

Bürgerhaus Nieder-Roden · Theater-Reihe A
Freitag, 26. Februar 2010, 20.00 Uhr

„DIE NIBELUNGEN“
Ein phantastisches und dramatisches
Geschehen am Rhein

Es spielen: Ute Kossmann, Irene Schwarz, Didi
Jünemann, Tom Simon, Ozan Akhan
Musik: Bernd Kaftan, Regie: George Isherwood
Bühne: Heiko Thurm, Kostüme: Claus Stump



Die Historie der Nibelungen ist mehr als 1500 Jahre alt und damit eine der ältesten deutschen Geschichten. Ihr Mythos wurde vielfach interpretiert: Von der mittelhochdeutschen Dichtung über Wagner und Hebbel bis hin zu Moritz Rinke wirkt diese Geschichte von Treue, Verrat und dem Ringen zweier Weltbilder und Kulturen bis heute.

Man glaubt zu wissen, wer Siegfried war, wer Hagen, Kriemhild und Brünhild, und aus welchen Gründen der sagenhafte Gast vom Niederrhein in Worms am Oberrhein ermordet wurde, der »Nibelunge«. Das N.N. Theater wäre nicht das N.N. Theater, wenn es diese phantastische Geschichte nicht von vielen Seiten - vielleicht auch von eher unbekanntem - beleuchten würde.



In welcher Zeit spielt die Geschichte der Nibelungen? Bedeutet der Name des sagenumwobenen Drachen Neid, Gier? Entstand die berühmte verwundbare Stelle an Siegfrieds Rücken tatsächlich durch ein Lindenblatt, oder, wie in anderen Quellen nachzulesen, durch den Abdruck einer Frauenhand, deren Besitzerin mit ihm im Liebesrausch im Blut des Drachens badete?

Mit ihrem berühmten Blick für's Komische, Tragische und Hintergründige wird hier der Mythos Nibelungen von alter Last, von Klischees und Vorurteilen befreit. In bekannter und bewährter Art nähert sich das N.N. Theater mit seinem Regisseur George Isherwood so auch diesmal einem gewaltigen Stoff, unterstützt durch die musikalische und szenische Einbindung der Sängervereinigung Sängerkranz »Polyhymnia« Nieder-Roden.

Presse: »... theatralisch wanderten die karikierenden Recken, klugen Mütter und schönen Minnen auf den Spuren derben Volkstheaters, wie es auf Mittelaltermärkten und Gauklerfesten beliebte Renaissance feiert. Das N.N. Theater ist aber nicht irgendeine Gauklertruppe. So derb der Stoff erscheint, er ist doch fein gewebt. Stäbe zum Beispiel durchziehen das ganze Stück als stumme Motive. Hier sind sie orakelnde Runen, dort Ruder, Schwerter, Bäume oder gar Treppenstufen. Walter Ulbricht hatte ebenso seinen Auftritt wie die Niederländer, die schon damals das Rheintal mit ihren Karren verstopften. In ständig wechselnden Rollen warfen Ute Kossmann, Irene Schwarz, Ozan Akhan, Tom Simon und Didi Jünemann ihr ganzes schauspielerisches Können in die Waagschale und machten ihren Blick auf die alte Sage so zu einem schmissigen Vergnügen ... Der nächste Besuch des N.N. Theaters ist unverzichtbar.« *Bad Salzfluener AZ*
Eine Aufführung des N.N. Theater/Neue Volksbühne Köln

B. W. A.

Nicht
man muss

Ozan

KÖLNER DDM IM MITTELALTER



EIN GANZ WUNDERBAREN
ABEND! Tom Simon

MIT THEATER
NEUE
VOLKS
BÜHNE
KÖLN